



FF Artstetten: Neues Hilfeleistungsfahrzeug 2 ergänzt Fuhrpark

Ansteckende Begeisterung: Ein Freudenspender r



TECHNISCHE DATEN

Marke/Typ:	MAN 15.290 4x4 BL (Euro 5)
Motortype:	D0836 (Reihensechszylinder)
Leistung:	213 kW (290 PS) bei 2.300 U/min.
	Hubraum: 6.871 ccm
Drehmoment:	1150 Nm zwischen 1.200 und 1.800 U/min.
Antrieb:	automatisiertes Schaltgetriebe (TipMatic), Allrad, Untersetzung, Differenzialsperren
Länge/Breite/Höhe:	7.300/2.350/3.250 mm
Radstand:	3.650 mm
Höchst zul. Gesamtmasse:	15.500 kg
Besatzung:	1:7

Die Freiwillige Feuerwehr Artstetten im Bezirk Melk ist der beste Beweis dafür, dass ein neues Feuerwehrauto ein großer Motivationsfaktor sein kann. Feuerwehrkommandant Christian Arzberger nahm eine lange Anreise mit einem englischen Feuerwehr-Oldtimer in Kauf, um sein neues Einsatzfahrzeug, ein HLF 2, bei der technischen Abnahme im NÖ Landesfeuerwehrkommando zu bewundern.

Umso länger die Planungsarbeiten für ein neues Einsatzfahrzeug andauern, desto größer ist zumeist die Freude, wenn das rollende Gerät endlich in Empfang genommen werden darf. Ein perfektes Beispiel dafür, sind die Mitglieder der FF Artstetten, insbesondere Feuerwehrkommandant Christian Arzberger. Denn Christian konnte den Termin der technischen Abnahme im NÖ Landesfeuerwehrkommando in Tulln kaum mehr erwarten. Die Vorfreude, das neue Einsatzfahrzeug im fertigen Zustand zu betrachten, war riesengroß. Bereits die Anreise nach Tulln wurde richtiggehend zelebriert. So fuhr der Feuerwehrkommandant mit seinem 47 Jahre alten Kommandofahrzeug - ein Land Rover Series Ila - von Artstetten nach Tulln. Wie zu erwarten war, legte der betagte Geländeklassiker die 90 Kilometer pannenfrei zurück.

Für Christian war es ein ergreifendes Moment, als das neue HLF 2 auf das Areal der NÖ Landes-Feuerweherschule einbog: „Ich war sprachlos. Wir haben so lange darauf hingearbeitet und gemeinsam mit der Firma Rosenbauer alles bis ins kleinste Detail geplant. Als ich dann unser neues Hilfeleistungsfahrzeug das erste Mal im einsatzbereiten Zustand sah, war die Freude groß.“ Die technische Abnahme ging rasch über die Bühne, sodass sogar noch Zeit blieb eine Proberunde am Gelände zu drehen. Nachstehend die wichtigsten Details zum HLF 2 der Freiwilligen Feuerwehr Artstetten. ▶

namens HLF 2

von Alexander Nittner mit Fotos von Matthias Fischer



Kompaktes Löschfahrzeug auf MAN 15.290

Die fahrwerkstechnische Basis bildet ein MAN 15.290 mit Allradantrieb und automatisiertem 12-Gang-Schaltgetriebe (TipMatic). Durch die automatische oder manuelle Bedienung per Tippebel am Lenkrad wird der Fahrer nicht abgelenkt und kann sich voll auf das Verkehrsgeschehen konzentrieren. Bei Betätigung der Motorbremse schaltet das Getriebe selbstständig in den optimalen Gang und die volle Bremsleistung steht zur Verfügung. Im Antriebsaggregat des Typs D0836 bewegen sich sechs Kolben, die auf 6.871 Kubikzentimeter Hubraum ihr dynamisches Unwesen treiben. Durch einen Turbolader unter Druck gesetzt, drücken die Kolben eine Leistung von 290 PS auf

die Kurbelwelle. Aufgrund der niedrigen Masse von 15.000 Kilogramm zeigt sich das HLF durchaus spurtstark – 1150 Newtonmeter Drehmoment über einen weiten Drehzahlbereich schieben den Mittelklasse-Lkw kräftig vorwärts. Ein Allradantrieb mit Differenzialsperren und Untersetzung erhöht die Geländefähigkeiten des HLF 2 um ein Vielfaches. MAN-typisch werden die Fahrhilfen über einen Drehschalter sowie Druckknöpfe aktiviert.

Einheitliche Steuerung aller Funktionen

Zur Steuerung der einzelnen Fahrzeugfunktionen sind rechts neben dem Fahrer als auch beim Pumpenbedienstand sogenannte LCS-Bedienteile (Logic Control System) angebracht. Diese sind mit einem TFT-Bildschirm und zahlreichen Tasten

ausgestattet und erlauben Zugriff auf viele Fahrzeugfunktionen. Um den Bereich rund um das Fahrzeug angemessen auszuleuchten, wurde in den Dachblenden die Umfeldbeleuchtung integriert. Für die Ausleuchtung der Einsatzstelle wurde ein pneumatisch ausfahrbarer, dreh- und schwenkbarer LED-Lichtmast mit acht Strahlern installiert.

Einbaupumpe und Löschwassertank

Als Ausrüstungsbestandteil fungiert beim HLF 2 eine normgerechte kombinierte Normal- und Hochdruckkreislaufröhre (NH25). Die Pumpenleistung im Normaldruckbereich liegt bei 3000 Liter bei 10 bar bzw. 400 Liter bei

40 bar im Hochdruckbereich - diese wird über das sogenannte LCS-Bediendisplay gesteuert. Der 2000 Liter fassende Löschwassertank verfügt über eine Tankheizung sowie ein patentiertes Überlaufsystem für Über- und Unterdrucksicherung. Über den Nebenantrieb wird zusätzlich zur Feuerlöschkreislaufröhre eine Rotzler-Treibmatic TR030/fire Zweigang-Rahmen-seilwinde mit 50 kN Zugkraft angetrieben. Am Fahrzeugheck erblickt man die Verkehrsleiteneinrichtung, die ebenfalls via LCS-Bediendisplay gesteuert wird.

Nur wenige Tage nach der technischen Abnahme wurde das HLF 2 an die Freiwillige Feuerwehr Artstetten überstellt. Dort wurde es von vielen strahlenden Gesichtern gebührend empfangen und darf sich auf zahlreiche Einsätze freuen. ▶



Das sagt die Baurichtlinie „HLF 2“

Das Hilfeleistungsfahrzeug 2 (HLF2) ähnelt in seiner Grundkonzeption einem Tanklöschfahrzeug. Der Vorteil des HLF 2 liegt darin, dass dieses Feuerwehrfahrzeug nicht ausschließlich zur Brandbekämpfung dient, sondern auch für technische Einsätze herangezogen werden kann.

Aus diesem Grund führt das HLF2 nicht nur ausschließlich Wasser (mind. 800, max. 2000 Liter) mit sich, sondern auch Stromerzeuger, Atemschutzgeräte, Beleuchtungsgereäte, Brech- und Trennwerkzeuge sowie bei Bedarf auch ein hydraulisches Rettungsgerät oder Seilwinde.

Das Hilfeleistungsfahrzeug 2 wird in zwei Ausführungen angeboten: Mit einem Stauraum (für mindestens zwei genormte Rollcontainer) im Heck, der über eine hydraulische Ladebordwand erreichbar ist oder eben ohne heckseitigem Stauraum. Der heckseitige Laderaum kann von den Feuerwehren je nach Bedarf (Hochwasserausrüstung, Ausrüstung für Sturmschäden, Ölbindemittel, zusätzliches Schlauchmaterial, zusätzliche technische Ausrüstung, usw.) ausgestattet werden.

Das HLF 2 bewegt sich in der 16-Tonnen-Klasse und wird mit bis zu 300 PS angetrieben. Das neue Einsatzfahrzeug bietet zudem Platz für mindestens sechs und höchstens neun Feuerwehrmitglieder.

Abmessungen/Daten:

Größte Höhe max.	3.500 mm
Größte Breite max.	2.550 mm
Größte Länge max.	8.000 mm
Höchst zulässige Gesamtmasse:	16.000 kg
Maximale Motorleistung:	221 kW (300 PS)



Steckbrief: KDO Land Rover Series Ila

Der mittlerweile bei Sammlern sehr begehrte und seltene Land Rover Series Ila der Freiwilligen Feuerwehr Artstetten erblickte im Jahr 1969 auf einem Förderband in Solihull in England das blecherne Licht der Welt. Bevor der Wagen aber an die Feuerwehr ausgeliefert wurde, kam er ins Rosenbauer Werk, wo Einsatzsignale und einige andere feuerwehrtechnische Umbauten vorgenommen wurden. Dann durfte der Landy seinen Dienst bei der FF Artstetten antreten.

Und tatsächlich ist der englische Geländeklassiker noch immer im Dienst und rückt zu jeder Tages- und Nachtzeit aus. Feuerwehrkommandant Christian Arzberger über sein Schmuckstück: „Der Land Rover läuft immer – egal ob eiskalt oder stechend heiß. Er hat uns noch nie im Stich gelassen und funktioniert einwandfrei.“ Der mit einem äußerst robusten aber trinkfesten 2,25 Liter Vierzylinder-Benzinmotor bestückte Geländewagen bietet kaum Komfortausstattung und das karge Innenleben erinnert an Vorkriegsfahrzeuge. Die Fußbremse will ordentlich getreten werden, um den Wagen standesgemäß zu verzögern. Ein gelber Knopf rechts neben dem Schalthebel verwaltet den Allradantrieb. Ist dieser gedrückt treiben alle vier Räder an. Über den roten Hebel wird die Untersetzung aktiviert. Zusätzliche Geländefahrhilfen stehen nicht zur Verfügung. Das Verblüffende daran ist, dass die 47 Jahre alte „Alukiste“ auf schwierigem Terrain richtig gut unterwegs ist und vielen modernen Pseudo-Geländeaautos das Fürchten lehrt. Denn während die 300 PS starken Mercedes, BMW oder Audis vor Kraft kaum laufen können und zumeist einen Flurschaden hinterlassen, reichen dem Landy seine 72 Pferde vollauf, um jede noch so steile Böschung hinaufzukriechen. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h ist der Land Rover zwar keine Rakete - in Anbetracht der Sicherheitsausstattung und der Bremsen aber schnell genug. In Niederösterreich sind noch zahlreiche alte Land Rover bei Feuerwehren im Einsatz. Die meisten haben bereits über 30 Jahre auf dem Buckel und werden wohl noch einige Jahre in den Garagen auf Einsätze warten. Was die Langzeitqualität betrifft, ist Land Rover kaum zu schlagen, außerdem sind die Preise für Ersatzteile – falls einmal etwas kaputtgeht – erfreulich niedrig. ▶



Technik im Detail

Das HLFA2 der FF Artstetten



COCKPIT-BEDIENELEMENTE

Einfache und übersichtliche Bedienbarkeit, umgesetzt mit beleuchteten Kippschaltern, gehört schon seit langem zum bewährtem Cockpit-Konzept der Mercedes-Sprinter-Aufbauvariante.



MANN-SCHAFTSRAUM

Der Mannschaftsraum des VRF bietet drei Feuerwehrmitgliedern reichlich Platz, um sich mit der vorhandenen Atemschutz (laut Baurichtlinie „VRF“ Bedarfsausrüstung) einsatzfertig vorzubereiten zu können.



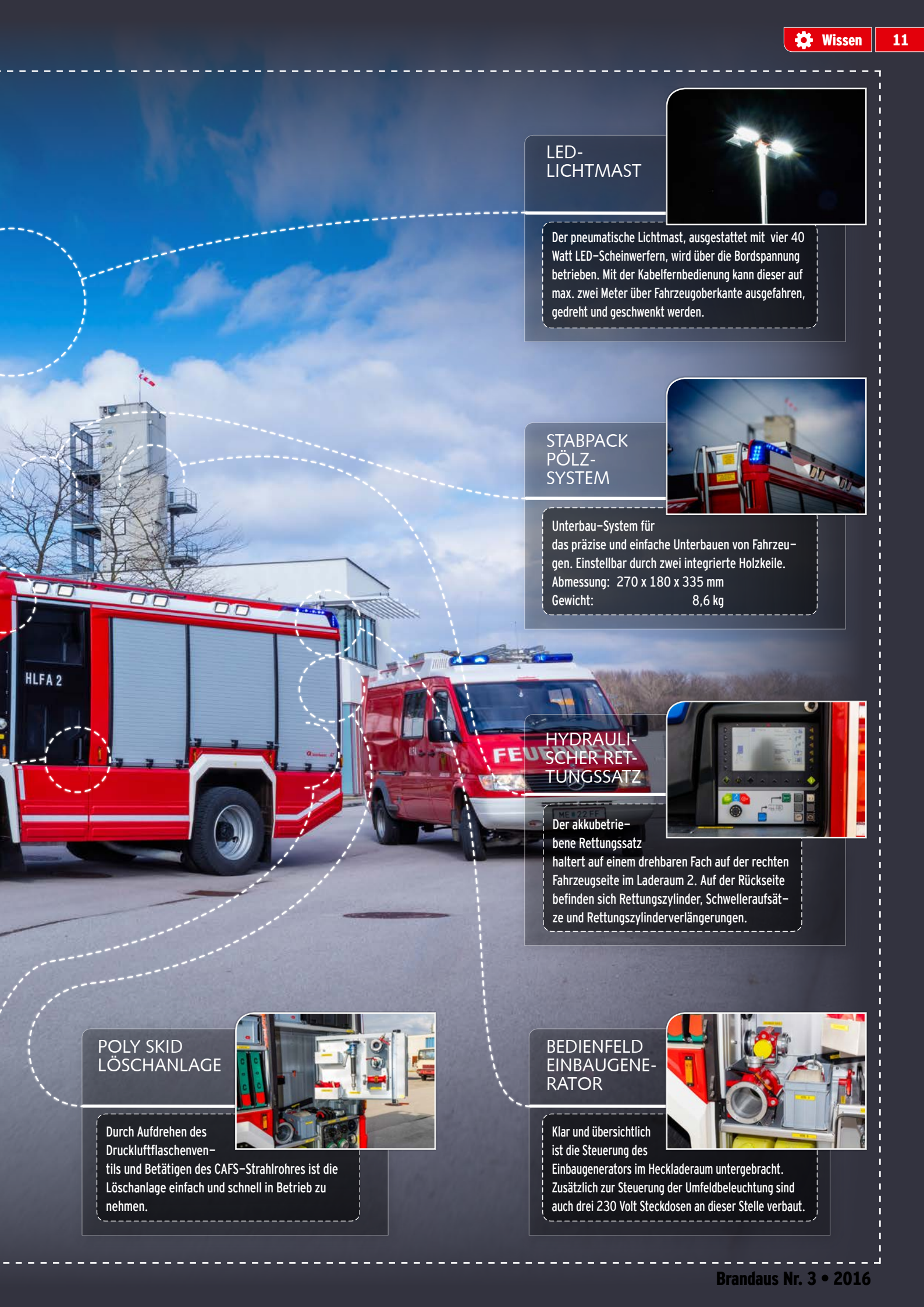
RANGIER-WAGENHEBER

Als neues zusätzliches technisches Gerät wurde ein zwei Tonnen Rangierwagenheber in die Pflichtbeladung des Vorausrüstfahrzeuges mit aufgenommen.



LICHTMAST-BEDIENUNG

Einfach und übersichtlich, das Bedienelement für den LED-Lichtmast. Um ein unbeabsichtigtes Inbetriebnehmen zu vermeiden, ist auch eine Tastensperre vorhanden.



LED-LICHTMAST



Der pneumatische Lichtmast, ausgestattet mit vier 40 Watt LED-Scheinwerfern, wird über die Bordspannung betrieben. Mit der Kabelfernbedienung kann dieser auf max. zwei Meter über Fahrzeugoberkante ausgefahren, gedreht und geschwenkt werden.

STABPACK PÖLZ-SYSTEM



Unterbau-System für das präzise und einfache Unterbauen von Fahrzeugen. Einstellbar durch zwei integrierte Holzkeile. Abmessung: 270 x 180 x 335 mm Gewicht: 8,6 kg

HYDRAULISCHER RETTUNGSSATZ



Der akkubetriebene Rettungssatz haltet auf einem drehbaren Fach auf der rechten Fahrzeugseite im Laderaum 2. Auf der Rückseite befinden sich Rettungszylinder, Schwelleraufsätze und Rettungszylinderverlängerungen.

POLY SKID LÖSCHANLAGE



Durch Aufdrehen des Druckluftflaschenventils und Betätigen des CAFS-Strahlrohres ist die Löschanlage einfach und schnell in Betrieb zu nehmen.

BEDIENFELD EINBAUGENERATOR



Klar und übersichtlich ist die Steuerung des Einbaugenerators im Heckladeraum untergebracht. Zusätzlich zur Steuerung der Umfeldbeleuchtung sind auch drei 230 Volt Steckdosen an dieser Stelle verbaut.